

# BAUSTEINE

## Grundschule



**Demokratie – jede Stimme zählt!**

CD  
ZUM  
HEFT



mit **editierbaren**  
Arbeitsblättern und  
allen lizenzierten  
Illustrationen

Grundschul  
THEMEN

[www.grundschulthemen.de](http://www.grundschulthemen.de)

- lehrplankonform
- schulbuchergänzend
- gebündelt
- kompakt
- übersichtlich

**NEWSLETTER**

Abonnieren Sie  
**KOSTENLOS**  
wertvolle Praxistipps  
[www.buhv.de/newsletter](http://www.buhv.de/newsletter)

METHODENBAUSTEINE  
Grundschule

- Pro-und-Kontra-  
Diskussion
- Positionslinie

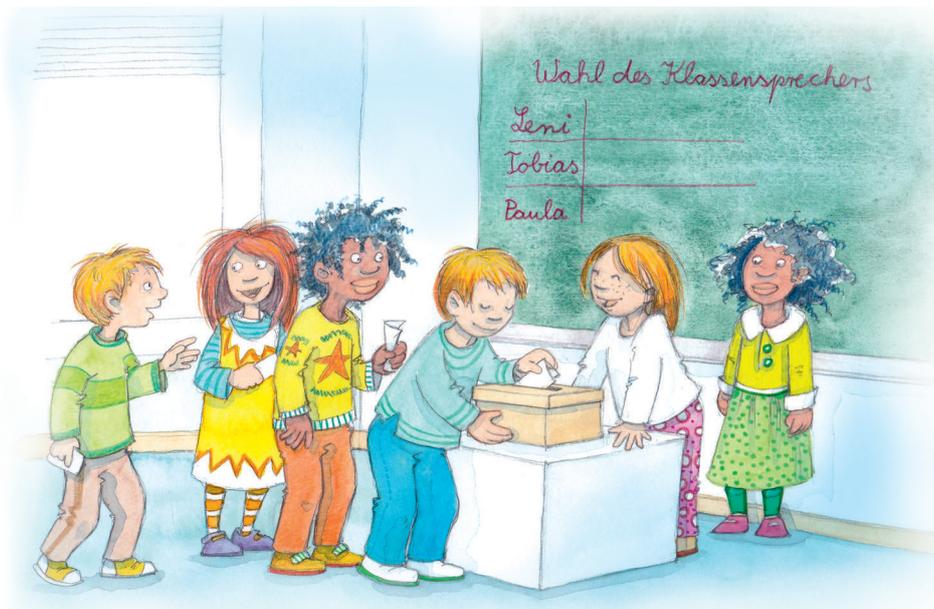
# DEMOKRATIE – JEDE STIMME ZÄHLT!

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1	<b>Schreibaufgabe</b>	
<b>B1 DEMOKRATIE</b>		Recht auf Gleichheit.....	36
<b>Informationshilfe/Lückentext</b>		<b>B4 DEMOKRATIE IN DER SCHULE</b>	
Demokratie.....	2	<b>Informationshilfe/Arbeitsauftrag</b>	
<b>Partnerarbeit</b>		Klassensprecherwahl I/II.....	37/38
Schwierige Entscheidung.....	3	<b>Arbeitsauftrag</b>	
<b>Informationshilfe/Zuordnungsaufgabe</b>		Klassensprecher/-in sein.....	39
Demokratische Wahlen.....	4/5	<b>Informationshilfe/Arbeitsauftrag</b>	
<b>Informationshilfe</b>		Klassenrat.....	40
Gewaltenteilung I/II.....	6/7	<b>Informationshilfe/Arbeitsauftrag/Schreibaufgabe</b>	
<b>Arbeitsblatt/Zuordnungsaufgabe/Schreibaufgabe</b>		Regeln für den Klassenrat.....	41
Gewaltenteilung.....	8/9	<b>Aufgabenkarten</b>	
<b>Informationshilfe</b>		Aufgabenverteilung während des Klassenrates.....	42
Merkmale einer Demokratie.....	10	<b>Arbeitsauftrag/Schreibaufgabe</b>	
<b>B2 DEMOKRATIE IN DEUTSCHLAND</b>		Mitteilungen für den Klassenrat.....	43
<b>Informationshilfe/Partnerarbeit/Forscherauftrag</b>		<b>Anwendungsaufgabe</b>	
Das Grundgesetz.....	11	Protokollheft.....	44–46
<b>Informationshilfe/Zuordnungsaufgabe</b>		<b>Informationshilfe/Arbeitsauftrag</b>	
Der Bundestag.....	12/13	Schülerparlament.....	47
<b>Informationshilfe</b>		<b>Informationshilfe/Forscherauftrag/Zuordnungsaufgabe</b>	
Bundestagswahlen I/II.....	14/15	Leben in einer Schulgemeinschaft.....	48/49
<b>Textverständnis/Schreibaufgabe</b>		<b>Didaktisch-methodische Überlegungen</b> .....	50/51
Bundestagswahlen.....	16	<b>Quellennachweise/Impressum</b> .....	52
<b>Informationshilfe/Textverständnis</b>		<b>Methodenbausteine</b> .....	hintere Umschlagseiten
Das Reichstagsgebäude.....	17	Pro- und Kontra-Diskussion	
<b>Informationshilfe/Arbeitsauftrag/Forscherauftrag</b>		Positionslinie	
Der deutsche Bundeskanzler.....	18		
<b>Bastelanregungen für Informationshilfen</b>			
Die deutschen Bundeskanzler.....	19–21		
Die deutschen Bundespräsidenten.....	22/23		
<b>Wortspeicher</b>			
Demokratie.....	24		
<b>B3 KINDERRECHTE</b>			
<b>Informationshilfe/Zuordnungsaufgabe</b>			
UN-Kinderrechtskonvention.....	25		
Recht oder kein Recht.....	26		
<b>Informationshilfe</b>			
Kinderrechte.....	27		
<b>Schreibaufgabe/Anwendungsaufgabe</b>			
Rechte erklären.....	28		
<b>Verständnisaufgabe/Anwendungsaufgabe</b>			
Kinderrechte in deinem Alltag I/II.....	29/30		
<b>Wortspeicher</b>			
Kinderrechte.....	31		
<b>Informationshilfe/Diskussionsanregung</b>			
Schule – Pro und Kontra.....	32		
<b>Schreibaufgabe</b>			
Du kannst etwas verändern?!.....	33		
<b>Mal- und Schreibaufgabe/Diskussionsanregung</b>			
Mein Zuhause.....	34		
<b>Schreibaufgabe/Empathieförderung</b>			
Kinder mit Behinderung.....	35		



## Liebe Lehrerin, lieber Lehrer!



Die Erziehung zur Demokratie ist gerade in der aktuellen Zeit wichtig wie schon lange nicht mehr. Unser Land braucht Menschen, die fähig und gewillt sind, **gesellschaftliche Verantwortung** zu übernehmen und sich zu engagieren und die dadurch das Wesen der Demokratie bewahren und es gegen antidemokratische Strömungen verteidigen.

Die **Erziehung zur Demokratie** kann und muss bereits in der Grundschule beginnen. Dabei hat sie zwei Ziele: zum einen die **Wissensvermittlung über Strukturen** einer demokratisch aufgebauten Gesellschaft, zum anderen die **Entwicklung einer demokratischen Grundeinstellung** und daraus folgend die Bereitschaft, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen.

Im vorliegenden Heft wird dem ersten Ziel, der Wissensvermittlung, in den Bausteinen 1–3 ein großer Bereich eingeräumt.

Demokratiefähig werden die Kinder am sichersten, wenn sie Demokratie auch leben können. Dies fängt

„Demokratie ist nicht angeboren, sondern muss gelernt werden.“

(Magdeburger Manifest zur Demokratiepädagogik, 26. Februar 2005)

bereits im frühen Kindesalter innerhalb der Familie an und hat auch in der Schule einen besonderen Stellenwert. Da die Schule eine kleine, überschaubare Gemeinschaft ist, in der die Kinder erleben können, dass und in welcher Weise der Einzelne Verantwortung übernehmen und Einfluss nehmen kann, finden Sie im Baustein 4 dazu zahlreiche Angebote.

Demokratisches Leben für die Kinder **praktisch erfahrbar** zu machen, ist z.B. durch den Klassenrat, die Klassensprecherwahlen, die Einrichtung von Schülerparlamenten u.a. umsetzbar.

Der Bezug zu den **Kinderrechten** unterstützt die Kinder dabei, dass sie sich über ihre Mündigkeit und Mitbestimmung bewusst werden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern beim Stärken einer demokratischen Grundeinstellung als wichtigen Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung viel Freude und Erfolg.

**Ihre Redaktion**  
**BAUSTEINE Grundschule**

### Gestaltungsprogramm VIVA auf CD!

Mithilfe des **Satz- und Gestaltungsprogramms VIVA** können Sie Ihr Material eigenständig anpassen und unsere Vorlagen nach Belieben ändern. Wählen Sie zwischen **Schrifttypen/Ausgangsschriften, Textstilen und Formatierungsattributen**. Wir bieten Ihnen VIVA auch **kostenlos** zum Herunterladen auf jeder Begleit-CD an. Sie erhalten zudem das **komplette Heft als PDF in Farbe!** Und Sie können **alle lizenzierten Bilder** der Ausgabe **sowie alle Inhalte als Fließtext** für eigene Formate (z.B. Arbeitshefte, Schülerzeitungen, Broschüren) nutzen.



# Demokratie

Schon 500 Jahre vor Christus gab es in Griechenland Menschen, die es sehr ungerecht fanden, dass ein Einzelner, wie zum Beispiel ein König oder Kaiser, alles allein bestimmt. Sie fanden, dass in einem Staat jeder Bürger das Recht haben muss, mitzubestimmen. Diese Idee nannten sie Demokratie, was „Herrschaft des Volkes“ bedeutet. In einem demokratischen Land gibt es also nicht einen einzigen Herrscher, sondern das Volk entscheidet, die Bürger des Landes.

Dabei ist es wichtig, dass

- alle Bürger die \_\_\_\_\_ haben, egal ob sie zum Beispiel arm oder reich sind, eine helle oder dunkle Hautfarbe haben, ob sie ein Mann oder eine Frau sind.
- 10 ● jeder Bürger \_\_\_\_\_ darf. Niemand muss Angst haben, dafür bestraft zu werden. Damit sich die Menschen eine eigene Meinung bilden können, berichten Zeitungen, das Radio, das Fernsehen und das Internet auch über Dinge, die im Land nicht so gut sind.
- Bürger sich friedlich \_\_\_\_\_ dürfen. Bei einer Demonstration finden sich mehrere Menschen an einem Ort zusammen, um sich gemeinsam für eine Sache einzusetzen. Die Menschen zeigen so, dass sie mit etwas nicht zufrieden sind.

Natürlich können bei all den vielen Entscheidungen, die in einem Land getroffen werden müssen, nicht immer alle Bürger nach ihrer Meinung befragt werden. Deswegen

- 20 \_\_\_\_\_ die Menschen Vertreter und Parteien, die in ihrem Sinne entscheiden. Wenn diese Vertreter und Parteien ihre Arbeit schlecht machen, können die Bürger bei der nächsten Wahl anders abstimmen.

Für die gewählten Vertreter ist es oft nicht leicht, eine Entscheidung zu treffen, mit der alle zufrieden sind. Oft diskutieren sie lange miteinander und manchmal streiten

- 25 sie auch. Bei einer Abstimmung entscheidet dann die \_\_\_\_\_: Was die meisten wollen, wird gemacht.

## ► Aufgaben:

1. Lies den Text.
2. Schreibe die Merkmale einer Demokratie in die passenden Lücken.

Mehrheit

versammeln und demonstrieren

wählen

gleichen Rechte

seine Meinung frei sagen



# Schwierige Entscheidung

Die 3b plant eine Klassenfahrt. Die Jugendherberge bietet drei Programme an:

- Mitmachzirkus
- Tümpeln und Mikroskopieren
- Klettern

Wie soll entschieden werden, an welchem Programm die 3b teilnimmt?

**A** Die Klassenlehrerin entscheidet, woran sie teilnehmen.

**B** Ein Kind wird ausgelost und darf entscheiden, welches Programm sie nehmen.

**C** Jeder darf einen Zettel mit seinem Programmwunsch abgeben. Das Programm, das sich die meisten Schüler gewünscht haben, wird genommen.

**D** Der Klassensprecher, den die Klasse gewählt hat, entscheidet.

**E** Die Klasse veranstaltet einen Wettbewerb. Das Kind, das am weitesten werfen kann, darf dann entscheiden.

**F**

---



---



---



---

Wir würden Lösung  nehmen, weil

---



---



---



---

## **Aufgaben:**

1. Findest du noch eine eigene Idee, wie die 3b zu einer Entscheidung kommen könnte? Schreibe deine Idee zu F.
2. Überlege mit deinem Nachbarn, wie die 3b das Problem lösen sollte. Schreibt die Argumente, die für (und vielleicht auch gegen) diese Lösung sprechen, auf.
3. Stellt eure Überlegungen eurer Klasse vor.

## Demokratische Wahlen

In einer Demokratie entscheidet das Volk (die Bürger), was im Land passieren soll. Da nicht bei jeder Entscheidung alle Bürger des Landes befragt werden können, wählen die Bürger Politiker und Parteien, von denen sie eine Zeit lang im Parlament vertreten werden wollen.

Die Wahlen sollen gerecht sein. Niemand darf dabei schummeln oder irgendeinen Vorteil gegenüber einem anderen haben. Das Wählen in Deutschland verläuft deshalb nach vorgeschriebenen Regeln: Wahlen müssen **allgemein, unmittelbar, frei, gleich** und **geheim** sein. Diese fünf Wahlgrundsätze sind im Grundgesetz festgelegt. Aber was bedeuten sie?



**Allgemein** heißt, dass jeder deutsche Bürger wählen darf.

Allerdings muss man in Deutschland dazu mindestens 16 oder meistens auch 18 Jahre alt sein.

**Unmittelbar** ist eine Wahl dann, wenn jede Stimme direkt zählt, ohne dass eine andere Person zwischengeschaltet ist.

**Frei** heißt, dass jeder den Politiker wählen darf, den er am besten findet. Niemand darf gezwungen werden, einen bestimmten Politiker zu wählen. Es ist auch verboten, den Wählern Geld dafür zu bezahlen, dass sie einen bestimmten Politiker wählen.

**Gleich** meint, dass jede Stimme gleich viel zählt, egal wer sie abgegeben hat. So geht es zum Beispiel nicht, dass die Stimme eines Bürgers doppelt zählt, nur weil er mehr Geld als ein anderer hat.

**Geheim** heißt: Niemand muss verraten, was er gewählt hat.



Fortsetzung:

<p>Die Wahl ist geheim.</p>	<p>Die Wahl ist allgemein.</p>	<p>Die Wahl ist gleich.</p>
<p>Die Wahl ist frei.</p>	<p>Die Wahl ist unmittelbar.</p>	<p>Ich kann meine Stimme unbeobachtet abgeben. Niemand erfährt, wen ich gewählt habe.</p>
<p>Ich darf wählen. Es ist egal, ob ich arm oder reich, klein oder groß, Junge oder Mädchen bin.</p>	<p>Ich bestimme selbst, wen ich wählen möchte.</p>	<p>Meine Stimme zählt direkt.</p>
		
		<p>Ich habe eine Stimme. Sie zählt genauso viel wie die Stimme von jedem anderen.</p>

**Aufgaben:**

1. Schneide die Kärtchen aus.
2. Jeweils drei Kärtchen gehören zusammen. Klebe sie nebeneinander auf ein Blatt.
3. Schreibe die Überschrift **Demokratische Wahlen** auf dein Blatt.
4. Führt in eurer Klasse eine demokratische Wahl durch.  
Ihr könntet wählen, wer den nächsten Botengang in eurer Klasse erledigen darf.  
Oder ihr wählt einen Klassensprecher.  
Oder ihr überlegt euch selbst eine Wahl.



# Das Grundgesetz

Damit in einem Land nicht jeder machen kann, was er will, und es dadurch zu Unterdrückung, Streit und Chaos kommt, brauchen die Menschen Regeln und Gesetze.

Das wichtigste Gesetz in Deutschland ist das **Grundgesetz**.

Es ist die Verfassung des deutschen Staates, die alle Grundwerte, Regeln und Gesetze enthält. Es ist in 146 Artikel gegliedert.

Meiner Meinung nach sollten diese Gesetze im Grundgesetz enthalten sein:

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_

## **Aufgaben:**

1. Überlege dir drei Gesetze, die deiner Meinung nach im Grundgesetz stehen sollten.
2. Besprich mit einem Partner einen Auszug aus einem Artikel: Was bedeutet der Text? Versucht ihn zu erklären. Findet Beispiele. Stellt euren Auszug der Klasse vor.
3. Recherchiert weitere Artikel aus dem Grundgesetz.



<p style="text-align: center;"><b>Auszug aus Artikel 1</b></p> <p style="text-align: center;">Die Würde des Menschen ist unantastbar.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Auszug aus Artikel 2</b></p> <p style="text-align: center;">Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt (...).</p>
<p style="text-align: center;"><b>Auszug aus Artikel 3</b></p> <p style="text-align: center;">Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Auszug aus Artikel 5</b></p> <p style="text-align: center;">Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.</p>
<p style="text-align: center;"><b>Auszug aus Artikel 4</b></p> <p style="text-align: center;">Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Auszug aus Artikel 92</b></p> <p style="text-align: center;">Die rechtsprechende Gewalt ist den Richtern anvertraut; sie wird durch das Bundesverfassungsgericht, durch die (...) Bundesgerichte und durch die Gerichte der Länder ausgeübt.</p>
<p style="text-align: center;"><b>Auszug aus Artikel 8</b></p> <p style="text-align: center;">Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Auszug aus Artikel 20</b></p> <p style="text-align: center;">Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.</p>

## Der Bundestag

Der Bundestag ist das Parlament der Bundesrepublik Deutschland. Die gewählten Politiker treffen sich regelmäßig im Plenarsaal des Reichstagsgebäudes in Berlin zu einer Plenarsitzung. In dieser Sitzung diskutieren und entscheiden sie darüber, was in Deutschland verbessert oder verändert werden soll.

Im Plenarsaal gibt es eine feste Sitzordnung:  
Der Chef des Bundestages ist der **Bundestagspräsident**.  
Er sitzt vorne in der Mitte direkt unter dem **Bundesadler**. Er sagt an, welches Thema besprochen wird.



© Deutscher Bundestag / Simone M. Neumann

Er sorgt auch dafür, dass sich alle an Regeln halten, dass keiner zu lange redet und alle zu Wort kommen. Wenn es zu laut wird, läutet der Präsident mit einer großen Glocke.

Auf der **Regierungsbank** rechts vom Bundestagspräsidenten sitzen der Bundeskanzler oder die Bundeskanzlerin mit den Ministerinnen und Ministern. Jeder Minister leitet ein Ministerium und ist für einen bestimmten Arbeitsbereich verantwortlich, in dem er sich besonders gut auskennt (zum Beispiel Gesundheit, Umwelt oder Wirtschaft).

Die **Mitglieder des Bundesrats** sitzen zur linken Seite des Bundestagspräsidenten. Zum Bundesrat gehören die Vertreter der 16 Bundesländer Deutschlands. Sie entscheiden mit, ob neue Gesetze richtig sind.

Damit alle gut hören und sehen können, sind die Plätze der **Abgeordneten** im Halbkreis um das **Rednerpult** angeordnet.

Die Abgeordneten einer Partei sitzen nah beieinander.

Genau vor dem Rednerpult sitzen die **Stenografen**. Sie schreiben mit, was gesagt wird. So können alle später noch einmal nachlesen, worum es bei der Sitzung ging.

Auf die Tribüne passen fast 400 **Besucher**. Um bei einer Plenarsitzung zuschauen zu können, muss man sich vorher anmelden.

Während der Sitzung darf man nicht reden, klatschen oder anderswie stören.

# Der Bundestag

## ► Aufgaben:

1. Lies den Text über den Bundestag.
2. Schreibe die **fettgedruckten** Wörter aus dem Text auf die passenden Linien zum Bild.

The image shows the interior of the German Bundestag chamber. It features a large white eagle sculpture on the wall, a central speaker's podium, and a semi-circular seating arrangement for members. Several empty rectangular boxes are placed around the image, with black arrows pointing from them to specific elements in the photograph. The boxes are intended for students to write the bolded words from the text onto the corresponding parts of the image.

© Deutscher Bundestag / Simone M. Neumann

# Bundestagswahlen I



**Der Bundestag in Berlin wird alle vier Jahre neu gewählt.**

Alle Bürger, die

- einen deutschen Pass haben (also Deutsche sind),
- am Wahltag mindestens 18 Jahre alt sind,
- seit mindestens drei Monaten in Deutschland wohnen und
- nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind,

dürfen bei einer Bundestagswahl mitentscheiden.

Damit niemand die Wahl verpasst, bekommen alle Wahlberechtigten mit der Post eine **Benachrichtigung** zugeschickt.



**Damit jeder weiß, wen er wählen kann,** stellen sich die Kandidaten den Wählern

vor. Sie hängen z.B. Plakate auf mit ihrem Foto, ihrem Namen, dem Namen ihrer Partei und den Zielen, für die sie sich einsetzen wollen. Die Bewerber halten aber auch Reden oder sprechen direkt mit den Wählern. Dabei versuchen sie, möglichst viele Wähler von sich zu überzeugen.

Das nennt man **Wahlkampf**.



**Am Wahltag** gehen die Wähler in ein Wahllokal (das ist meist ein zentrales Gebäude wie eine Schule oder ein Kindergarten). Dort bekommen sie ihren Wahlzettel. Auf dem **Wahlzettel können die Wähler zwei Kreuze machen:**

- Das erste Kreuz ist für einen Kandidaten, der direkt als Abgeordneter seines Wahlkreises in den Bundestag gehen soll.
- Das zweite Kreuz ist für eine Partei. Damit werden noch weitere Abgeordnete in den Bundestag gewählt, die die Partei auf ihre Wahlliste geschrieben hat.

Um ihre Kreuze zu machen, gehen die Wähler in eine kleine Kabine: Dort kann niemand sehen, wen sie wählen. Ihren Wahlzettel werfen sie anschließend in eine Box (Wahlurne).

**Wer am Wahltag nicht zum Wahllokal** gehen kann oder möchte, der kann seinen Wahlzettel schon vorher ausfüllen und mit der Post schicken. Das nennt man Briefwahl.



**Nachdem die Wahllokale geschlossen wurden,** wird mit dem Auszählen der Kreuze begonnen. Das dauert einige Zeit, bis alle Wahlzettel in ganz Deutschland ausgewertet sind. Aber irgendwann steht fest, wie viele Stimmen die Politiker und ihre Parteien bekommen haben. Danach entscheidet sich, wer künftig als Abgeordneter im Bundestag arbeiten darf und vor allem, welche Parteien die neue Regierung bilden.



**Einige Zeit nach der Bundestagswahl** wählen die Abgeordneten dann die Bundeskanzlerin oder den Bundeskanzler.



## Aufgaben:

1. Lies den Text.
2. Schneide die Textkästen aus.
3. Bringe die Textkästen in die richtige Reihenfolge und trage die richtige Reihenfolge 1-5 ein.

**Übrigens:** Nur diejenigen Parteien dürfen in den Bundestag einziehen, die bei der Bundestagswahl mindestens fünf Prozent der Stimmen erhalten haben.

# Das Reichstagsgebäude

Das **Reichstagsgebäude** mit der hohen **Glaskuppel** ist der Sitz des Deutschen Bundestages. Es befindet sich in Berlin, der deutschen Hauptstadt.

5 Direkt unter der Kuppel liegt der **Plenarsaal**, in dem die Abgeordneten darüber debattieren, was in Deutschland verbessert oder verändert werden soll. Auch über neue Gesetze wird hier abgestimmt. Im

10 **Giebel** des Gebäudes ist die Inschrift „Dem Deutschen Volke“ zu lesen.

Das Reichstagsgebäude ist über 100 Jahre alt. Früher war es auch ein Parlamentsgebäude so wie heute. Zwischenzeitlich war es stark beschädigt und eine Ruine. In zwei Phasen wurde es wieder aufgebaut und umgebaut. Seit 1999 ist es wieder der Sitz des Parlamentes, also der Treffpunkt für die Bundestagsabgeordneten.



Quellenhinweis alle vier Bilder: [www.bilderdienst.bundestag.de](http://www.bilderdienst.bundestag.de)

## Aufgaben:

1. Lies den Text.
2. Schreibe die **fettgedruckten** Wörter zu den passenden Bildern.

## Forscherauftrag:

Der Plenarsaal wird auch als „Mittelpunkt unserer Demokratie“ bezeichnet. Was ist damit gemeint?



# Der deutsche Bundeskanzler

Jede Regierung braucht einen Chef.

In Deutschland sagen wir dazu Bundeskanzler – oder Bundeskanzlerin, wenn es sich um eine Frau handelt.

Zum Bundeskanzler kann jeder gewählt werden, der 18 Jahre alt ist und den deutschen Pass besitzt.

Der Bundeskanzler wird von den Abgeordneten des Bundestages immer für vier Jahre gewählt.

Insgesamt gab es in der Bundesrepublik Deutschland schon acht Bundeskanzler.

Im Moment ist Angela Merkel unsere Bundeskanzlerin. Sie ist die erste Frau in diesem wichtigen Amt.

Sie bestimmt, welche Politik in Deutschland gemacht wird, also an welchen Aufgaben und Problemlösungen gearbeitet werden soll. Sie leitet Deutschland aber nicht alleine, sondern hat sich ein Team ausgesucht, das ihr dabei hilft: die Minister und Ministerinnen. Jeder ist für einen bestimmten Bereich verantwortlich, in dem er sich besonders gut auskennt, zum Beispiel für die Umwelt, die Finanzen oder die Außenpolitik. Wenn ein Minister zu einem wichtigen Thema eine andere Meinung als die Bundeskanzlerin hat, dann entscheidet Angela Merkel, was gemacht wird. Denn die Bundeskanzlerin ist letztendlich für alles verantwortlich, was die Regierung macht.



Angela Merkel arbeitet im Bundeskanzleramt in Berlin. Es befindet sich in der Nähe des Bundestages.

## ► Aufgaben:

1. Lies den Text.
2. Gestalte ein Heft über die deutschen Bundeskanzler:
  - Schneide die einzelnen Seiten des Heftes (Arbeitsblätter Seiten 19–21) aus.
  - Hefte sie am linken Streifen hintereinander.
  - Schreibe die **fettgedruckten** Sätze auf die **erste Seite**.
  - Suche in Zeitschriften und dem Internet Bilder der Bundeskanzler und klebe sie zum jeweils passenden Namen.
  - Recherchiere Wissenswertes über die Kanzler und schreibe es jeweils auf die linke Seite deines gebastelten Heftes (= Rückseite des vorhergehenden Kanzlers).



# UN-Kinderrechtskonvention

Am 20. November 1989 wurde in der UN-Kinderrechtskonvention ein Vertrag über die Kinderrechte abgeschlossen. UN ist die Abkürzung für das englische Wort „United Nations“ und bedeutet „Vereinte Nationen“. Das Wort Konvention bedeutet „Übereinkunft“. Insgesamt haben 193 Länder der Welt diese Vereinbarung unterzeichnet. Nicht unterzeichnet haben die USA, Somalia und der Südsudan. Die UN-Kinderrechtskonvention besteht aus 54 Artikeln, in denen genau steht, welche Rechte für die Kinder dieser Welt gelten.

Diese Rechte werden in die **Bereiche** unterteilt:

- **Schutz**
- **Förderung**
- **Beteiligung**

Die Einhaltung wird von den UN überwacht.

## **Aufgaben:**

1. Lies den Text.
2. Schreibe die Bereiche der Kinderrechte auf die Linie im passenden Kasten.

---

Alle Kinder sollen sicher und ohne Angst aufwachsen können. Ihnen darf keine Gewalt angetan werden und sie dürfen nicht vernachlässigt werden.

---

Alle Kinder dürfen sich informieren und ihre Meinung äußern. Dinge, die sie betreffen, dürfen sie mitentscheiden.

---

Alle Kinder sollen gesund aufwachsen und sich nach ihren Stärken orientiert entwickeln können. Jedes Kind soll die bestmögliche Förderung erhalten.



# Recht oder kein Recht?

In einer Gemeinschaft, in der Menschen zusammen leben, benötigen wir Rechte und Gesetze, die ein geordnetes Leben miteinander ermöglichen.

Wenn in einer Gesellschaft gegen Rechte und Gesetze verstoßen wird, kann es dafür unterschiedliche Strafen geben.

Ein **Gesetz** beschreibt, was jemand tun muss. Ein **Recht** ist das, was jemandem zusteht und niemand einem verbieten kann.



10 Auch in der Schule und in der Familie leben mehrere Menschen zusammen und es gibt Rechte und Gesetze (oder Regeln). Alle Menschen dieser Gemeinschaft müssen diese Rechte und Regeln ernst nehmen und sich daran halten.

## ► Aufgaben:

1. Lies den Text.
2. Lies die Aussagen in der Tabelle und kreuze an.
3. Diskutiert in eurer Klasse eure Überlegungen.

	Recht	kein Recht
Ich habe das Recht, in die Schule zu gehen.		
Ich habe das Recht auf ein tägliches Eis.		
Ich habe das Recht auf schicke Schuhe.		
Ich habe das Recht zu sagen, wenn ich in der Schule geärgert werde.		
Ich habe das Recht auf ein Abendessen.		
Ich habe das Recht auf ein Hobby am Nachmittag.		
Ich habe das Recht auf Taschengeld.		

## Die Kinderrechte

**Dies sind die wichtigsten Kinderrechte:**



Recht auf Gleichheit

Recht auf Gesundheit

Recht auf eine gewaltfreie Erziehung

Recht auf eine Privatsphäre

Recht auf Bildung

Recht auf Schutz vor Ausbeutung  
und eine saubere Umwelt

Recht sich zu informieren, sich mitzuteilen  
und beteiligt zu werden

Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung

Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge  
und ein sicheres Zuhause

Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht

Recht auf Förderung und Betreuung bei  
Behinderung



